



Viel Neues auf dem Radar

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, und trotz Besinnlichkeit im Advent werden politische Entscheidungen rund um das Thema Nachwuchsförderung getroffen. Ein Grund für die Graduiertenakademie, sich im finalen Newsletter des Jahres mit schon Bestehendem, aber vor allem mit Neuerungen in diesem Feld zu beschäftigen.

So wird es im Frühjahr 2016 eine Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes geben, was für die Befristung von wissenschaftlichem Personal Vorteile, vielleicht aber auch Herausforderungen mit sich bringt (Seite 1). Auch ist die Graduiertenakademie seit längerem in dem Universitätsverband UniWiND tätig, der sich für die Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern einsetzt. Dieser wird auf Seite 2 kurz vorgestellt. Darüber hinaus formiert sich unsere Schiedsstelle neu und die TIB/UB wird in eine neue Rechtsform überführt (Seite 3). Abschließend möchten wir auf Seite 4 einen weiteren Trainer der Graduiertenakademie vorstellen.

Zu guter Letzt wünscht das gesamte Team der Graduiertenakademie allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest 2015 und einen guten Start ins neue Jahr!

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Das WissZeitVG..... 1
- UniWiND & Druckkostenzuschuss..... 2
- Schiedsstelle und TIB/UB wird Stiftung..... 3
- Trainer der Graduiertenakademie..... 4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491
E-Mail:
graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de
Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Neue Befristungsregeln

Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz steht kurz vor der Verabschiedung

Die Möglichkeiten zur Befristung von wissenschaftlichem Personal an deutschen Hochschulen sollte das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) regeln. Seit seiner Einführung im Jahr 2007 hat sich dieses Vorhaben jedoch vielfach ins Gegenteil verkehrt, noch kürzere Befristungen waren meist die Folge. Deshalb wurde in diesem Jahr eine Gesetzesnovellierung eingebracht, die noch vor Weihnachten beschlossen werden und am 1. März 2016 in Kraft treten soll.

Die Novelle ist in mehreren Schritten vorbereitet und begleitet worden. Erst kürzlich kamen in einer Anhörung im Bundestag Vertreter zahlreicher Wissenschaftsorganisationen wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Hochschulrektorenkonferenz oder der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft zu Wort, und auch der Bundesrat hat weitreichende Änderungen angemahnt. Doch die Bundesregierung wird dem kaum Folge leisten. Vielmehr steht zu erwarten, dass der vom Fachausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung vorgelegte Entwurf mit seinen vergleichsweise kleinen Änderungen am 17. Dezember beschlossen wird.

Änderungen im Überblick

Zwar sollen die Laufzeiten von befristeten Verträgen für wissenschaftliches Personal auf Haushaltsstellen künftig an der „angemessenen“ Dauer der Qualifizierung orientiert sein, die des Drittmittelpersonals ausdrücklich am bewilligten Projektzeitraum und nicht wie zunächst geplant an der Dauer der oft von Jahr zu Jahr gewährten Mittelbewilligung. Allerdings ist die häufig angemahnte Anhebung der Laufzeiten von befristeten Verträgen für wissenschaftliches Personal auf eine Mindestlaufzeit von zwei Jahren in der Überarbeitung nicht umgesetzt worden.

Daneben werden allerdings auch konkretere Änderungen erwirkt. Eine sogenannte behindertenpolitische Komponente kommt neu hinzu, die Menschen mit Behinderungen und



Was bedeutet die Gesetzesüberarbeitung in der Praxis?

chronischen Erkrankungen die Verlängerung der Höchstbefristungsdauer ermöglicht. Dabei fehlt, so schon jetzt die Kritik, eine Stärkung der familienpolitischen Komponente, die zwar auf die Betreuung von Stief- und Pflegekinder ausgeweitet werden soll. Sie verbietet aber weiterhin keinen Rechtsanspruch auf eine tatsächliche Verlängerung des Zeitvertrages und bei Drittmittelstellen auch keine Verlängerung bei Mutterschutz und Elternzeit.

Neuer personeller Geltungsbereich

Zugleich wurde der personelle Geltungsbereich des WissZeitVG verengt. So soll fortan das sogenannte wissenschaftsunterstützende Personal, auf das das WissZeitVG im Falle von Drittmittelfinanzierung bisher Anwendung finden durfte, ausgeklammert werden. Es bleibt abzuwarten, wie künftig das Teilzeit- und Befristungsgesetz, nach dem Laborassistentinnen, Sekretäre und Koordinatoren maximal zwei Jahre ohne Sachgrund beim gleichen Arbeitgeber angestellt sein dürfen, umgesetzt werden wird.

Die Leibniz Universität Hannover hat jedenfalls in diesem Jahr dem WissZeitVG vorgegriffen. Ihre Empfehlungen sehen für Haushaltsstellen von Promovierenden eine Mindestlaufzeit von 36 Monaten vor. Weitere Informationen hierzu und tagesaktuell zur Verabschiedung des WissZeitVG in unserer neuen Internetrubrik „Neues aus der Wissenschaft“: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/newswissenschaft.html. (NP)

Den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen

Die Graduiertenakademie engagiert sich auch überregional

Der 2009 gegründete Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) ist ein Forum für den hochschulübergreifenden Austausch zu Chancen, Herausforderungen und Reformen in der Nachwuchsförderung mit derzeit 46 Mitgliedsuniversitäten.

Die Leibniz Universität Hannover ist dem Verbund im Jahr 2011 beigetreten, um sich zu ihrer Zielsetzung, die Ausbildungsbedingungen von Promovierenden und Postdocs zu optimieren und sie auf diese Weise bestmöglich auf Karrieren innerhalb und außerhalb der Universität vorzubereiten, auch bundesweit auszutauschen. Die Graduiertenakademie der Leibniz Universität fungiert dabei als Schnittstelle zu UniWiND.

Arbeitsgruppen als zentrales Instrument der Mitarbeit und Beteiligung

Seit Beginn der Mitgliedschaft und zum dritten Mal in Folge engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graduiertenakademie in verschiedenen Arbeitsgruppen (AGs) von UniWiND und unterstützen bei der Entwicklung hochschulübergreifender Konzepte zur Nachwuchsförderung.

Arbeitsphasen, Themen und Ergebnisse

In einer ersten Arbeitsgruppenphase von 2011

bis 2012 wurden unter Beteiligung der Graduiertenakademie die Themen ‚Betreuungskonzepte‘, ‚Doktorandenstatus‘ und ‚Kompetenzprofile‘ bearbeitet. Die inhaltlichen Diskussionen der beiden erstgenannten Themen flossen in den Arbeitsprozess an den „Leitlinien für eine gute Betreuung von Promovierenden“ ein, die im Sommer 2013 von Senat und Präsidium der Leibniz Universität beschlossen wurden und das Betreuungsverhältnis zwischen Betreuenden und Promovierenden regeln. Zwischen 2013 und 2015 beteiligte sich die Graduiertenakademie in den AGs ‚Trainer und



Standards‘ und ‚Qualifizierung als Funktion der Postdoc-Phase‘. Hierzu sind Veröffentlichungen geplant und zum Teil bereits herausgegeben.

Mitbestimmung und Karrieren im Fokus

Schließlich ist die Graduiertenakademie in der dritten Arbeitsgruppenphase (2015-2017) erneut in zwei AGs vertreten. Unter dem Titel ‚Mitbestimmung von Promovierenden‘ wird der Frage nachgegangen, wie die Einflussnahme und Mitbestimmung von Promovierenden praktisch realisiert werden kann und welcher Unterstützung es dafür bedarf.

Bei dem Thema ‚Außeruniversitäre Karriereoptionen für Promovierte und Postdocs‘ geht es zum einen um Karriereverläufe von Promovierten aus Sicht und unter Berücksichtigung der Erfahrungen von Absolventinnen bzw. Absolventen (‚Role Models‘). Zum anderen wird die Perspektive der Arbeitgeberseite beleuchtet und dabei deren Sichtweise auf Promovierte und Einstellungsbedingungen von Promovierten betrachtet.

Zu den Ergebnissen dieser dritten Arbeitsgruppenphase halten wir Sie natürlich auf dem Laufenden. Alle aus den AGs entstandenen Publikationen und weitere Informationen zu UniWiND gibt es unter <http://uniwind.org>.

(TMC/NP)

Nach der Disputation ist vor der Publikation

Zur Finanzierung von Dissertation und Habilitationsschrift

Nach geschaffter Promotion und Habilitation ist die letzte Hürde die Veröffentlichung der eigenen Forschungsarbeit. Je nach Fachgebiet ist eine Online-Publikation oder eine gedruckte Forschungsarbeit üblich.

Doch in einigen Fächern, insbesondere der Geistes- und Sozialwissenschaften, wird immer noch das gedruckte Buch erwartet. Damit Sie nicht auf den Kosten für Veröffentlichungen sitzen bleiben, beteiligen sich einige Fördereinrichtungen an den Druckkosten.



Fördergeber

Insbesondere vier überfachliche Einrichtungen sind zu nennen: die VG Wort, die FAZIT-Stiftung und, bei vorheriger Förderung, die Fritz Thyssen-Stiftung sowie für Frauen der Deutsche Akademikerinnenbund. Sie alle entscheiden auf der Grundlage ähnlicher Kriterien. Die Arbeit sollte noch unveröffentlicht, die Forschungsarbeit mit einer mindestens guten Note bewertet und das Projekt schlüssig skizziert sein.

Publikationsfonds der TIB/UB

Ähnlich verfährt der Publikationsfonds der TIB/UB der Leibniz Universität Hannover. Er unterstützt die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Texten mit Open Access. Weitere Informationen [hier](#) und zu weiteren, z.T. fachspezifischen Fördereinrichtungen auf unserer Webseite:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/druckkostenzuschuss.html. (NP)

Promotion plus⁺ Mentoring

Im Januar 2016 startet zum dritten Mal das Mentoring-Programm der Graduiertenakademie. Das Programm bietet die Möglichkeit, sich mit dem Aspekt der aktiven Karriere- und Netzwerkgestaltung durch Unterstützung einer Mentorin bzw. eines Mentors auseinander zu setzen. In zwei aufeinander aufbauenden Trainingsbausteinen, 15.+16. Januar und 12.+13. Februar 2016, werden Methoden vermittelt, um einen Mentoringprozess selbstständig zu gestalten. Nach geeigneten Kontakten kann nach Absprache auch im Unternehmensnetzwerk der Graduiertenakademie recherchiert werden.

Termine: 15.+16. Januar 2016
12.+13. Februar 2016

Anmeldefrist: 5. Januar 2016

Weitere Informationen gibt es unter:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/ppmentoring

Neue Gesichter in der Schiedsstelle

Schlichter in der Schiedsstelle geben Amt nach fünf Jahren in neue Hände

Die Schiedsstelle ist eine fakultätsübergreifende Vermittlungsinstanz und versteht sich als neutraler Anlaufpunkt in Fällen von Konflikten und Problemen im Betreuungsverhältnis. Ziel ist es, gemeinsam mit den beteiligten Parteien eine gute, umsetzbare Lösung für das jeweilige Problem zu entwickeln. Dabei arbeitet die Schiedsstelle vertraulich und unabhängig.

In manchen Fällen kann eine Beratung und ein damit einhergehender neuer oder distanzierter Blick auf das Problem bereits ausreichend sein, in anderen Fällen werden vermittelnde Gespräche zwischen allen beteiligten Parteien nötig. Und manchmal liegt die Lösung am Ende in einem Wechsel der Betreuung. Die sechs gewählten Schlichterinnen und Schlichter begleiten dabei als Mittler und Mediatoren den jeweils eingeschlagenen Weg.

Besetzung der Schiedsstelle

Besetzt ist die Schiedsstelle mit je drei Schlichtern aus dem Kreis der HochschullehrInnen und der Promovierenden. Die Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer wurde in der Schiedsstelle seit ihrer Gründung durch

Emeriti vertreten. Diese haben einerseits eine sehr gute Kenntnis der Universität und jahrelange Erfahrungen mit Betreuungsabläufen, andererseits sind sie aber nicht mehr persönlich in die internen Abläufe an den Fakultäten eingebunden und können daher mit größerer Distanz und Neutralität beraten.

Professorale Mitglieder

Zum Wintersemester 2015/16 hat der Rat die drei professoralen Mitglieder der Schiedsstelle neu gewählt. Die bisherigen Mitglieder, Frau Prof. Dr. Liselotte Glage und Herr Prof. Dr.-Ing. Werner Zielke hatten ihr Amt seit nunmehr fünf Jahren inne. Sie übergeben die Aufgaben nun an das neue Team bestehend aus Frau Prof. Dr. Adelheid Kühne (Institut für Soziologie), Herrn Prof. Dr. Dieter Mewes (Institut für Mess- und Regelungstechnik) und Herrn Prof. Dr. Peter Antes (Institut für Religionswissenschaft und Theologie).

Promovierendenvertreter

Die Promovierenden in der Schiedsstelle, Frau Sylvia Felicitas Jakob (Institut für Rechtsinformatik), Herr Sven Fisahn (Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Messtechnik) und



Herr Kim-Alessandro Weber (Institut für Quantenoptik) wurden bei der vergangenen Ratssitzung für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

(MH)

Kontaktaufnahme und Verfahren:

Im Falle von Problemen und Konflikten in der Promotionsbetreuung können sich Ratsuchende an alle Mitglieder der Schiedsstelle wenden. In einem ersten Gespräch werden Hilfesuchende beraten und Vorschläge für das weitere Vorgehen entwickelt. Ein mögliches Schlichtungsgespräch mit allen am Konflikt Beteiligten ist freiwillig und beruht auf dem gegenseitigen Einverständnis der Konfliktparteien. Sie erreichen Sie die Schiedsstelle unter:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/schiedsstelle.html

TIB/UB ab Januar mit neuer Rechtsform

Vizepräsident für Forschung vertritt Interessen der Universität im Nutzerbeirat

Schon seit dem Ende der 1950er-Jahre arbeiten die Technische Informationsbibliothek (TIB) und die Universitätsbibliothek Hannover (UB) eng zusammen, um die Leibniz Universität Hannover mit Literatur und Informationen zu versorgen. Nun wird zum 01. Januar 2016 ein neues Kapitel der guten Zusammenarbeit aufgeschlagen.

An diesem Tag gehen die TIB und die UB in die Rechtsform einer Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen über. Das Gesetz hierzu wurde bereits Mitte Juli 2014 vom Niedersächsischen Landtag verabschiedet.

Der Schritt in Richtung Stiftung für die Bibliothek wurde allerdings nicht kurzfristig entschieden. Als Ergebnis einer Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft, der die Bibliothek angehört, wurde schon 2011 eine selbstständige Rechtsform für die TIB gefordert. Um die genannte langjährige Zusammenarbeit mit der UB nicht aufheben zu müssen, fiel die Entscheidung, auch die UB in die neue Rechtsform mit zu überführen.

Folglich wird die TIB ab dem 01. Januar 2016 den Zusatz „Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek“ tragen. Die Interessen der Leibniz Universität Hannover werden dabei im Nutzerbeirat der neuen Stiftung durch den Vizepräsidenten für Forschung, Prof. Dr.-Ing. Peter Wriggers, vertreten. Alle Services und Angebote der jetzigen TIB/UB werden dann für unsere Promovierenden und Postdocs unter der folgenden Webseite abrufbar sein:

www.tib.eu

(AM)



Video Workshop by Filmjungle in Cooperation with TIB

The workshop is specifically directed at academics from the realms of science and engineering. The day will be spent learning how to make short scientific videos using simple aids such as a smartphone and free web applications. You will also learn more about choosing the right licenses and where you can publish your videos online. The objective of the workshop: by the end of the day, all participants should have created their very first video, and will be equipped with the tools required to continue creating video abstracts.

When and where? Wednesday, January 27, 2016, 9.00am-5.30pm, TIB, participation fee: 250 EUR

For more information simply send an E-mail to Paloma Marin Arraiza under paloma.marin@tib.uni-hannover.de

Schnell notiert

Karriere-Talk „Arbeit im Verlagen“

Welche Tätigkeitsfelder und Jobs gibt es in Verlagen? Wie sehen Einstiege und Karrierepfade in diesem Bereich aus? Über diese und andere Fragen können Sie im Rahmen dieser After-Work-Veranstaltung mit Referentinnen und Referenten aus drei in Hannover ansässigen Verlagen sprechen. Wann und Wo? Donnerstag, 14.01.2016, 17:00-18:30 Uhr, Raum A320 im Hauptgebäude. Weitere Informationen unter:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/infoundvernetzung.html

Lunch Talk zum Thema „Überlegungen zur Vereinbarkeit von Forschungs-, Arbeits- und Lebenszeit“

Wie geht man mit dem Paradox von Be- und Entschleunigung um? Was bedeutet es, Forschung unter Zeitdruck zu betreiben? Was machen Zeitknappheit und Zielkonflikte zwischen beruflichem und privatem Engagement für die Wissenschaft mit der eigenen Forschungsarbeit, was machen sie mit einem selbst? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die nächste Veranstaltung der Lunch Talk-Reihe „Wissenschaft als Beruf“. Wann und Wo? Dienstag, 09.02.2016, 12:30-14:00 Uhr, Raum A320 im Hauptgebäude. Weitere Informationen unter: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/infoundvernetzung.html

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion: Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Martin Stratmann, Lisa Ohls,
Alexander Munzig

Fotos:

S. 1: Gerti G.; S. 2 oben: jarts, unten: misterQM; S. 3: bruzzomat (alle photocase.com); S. 4: DW



Dr. Petra Burandt
Der andere Blick - Individuelle Vermögensberatung

Trainer der Graduiertenakademie

4 Fragen an...

Prof. Dr. Daniel Wrede
Trainer, Dozent, Coach, Goslar

Prof. Dr. Daniel Wrede ist selbstständiger Trainer sowie Professor für Wirtschaftspsychologie und soziale Kompetenz an der Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover. Seit 2010 bietet er an der Graduiertenakademie Workshops für Promovierende und seit 2013 auch für Postdocs an.

Herr Prof. Dr. Wrede, worin liegen Ihre Kernkompetenzen und welche Themenschwerpunkte bieten Sie in Ihren Workshops vorrangig an?

Ich vertrete die Themenschwerpunkte Präsenz und Struktur. In meinen Kursen unterstütze ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, ihre Inhalte überzeugend darstellen und die Arbeit zielorientiert organisieren zu können. Im letzten Jahr fand dies seinen Ausdruck in den Angeboten „Disputationstraining“ und „Teams führen“. Darüber hinaus arbeite ich an dem zentralen Thema Karriereplanung. Dem Schriftsteller R. L. Stevenson wird die Aussage zugeschrieben, dass der Mensch sich nur drei rationale Fragen im Leben zu stellen braucht: Wo stehe ich? Wo will ich hin? Wie komme ich da hin? Das sind die Fragen, denen wir im „Karrierecoaching“ nachgehen.

Wie gestalten Sie den Spagat zwischen selbstständigem Trainerdasein und Professur?

Beide Tätigkeitsarten bieten ein hohes Maß an Selbstbestimmung. Erstens weiß ich meine Termine in der Regel ein halbes bis ein Jahr im Voraus. Zum zweiten ist eine stabile Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern eine Grundvoraussetzung. Drittens ergänzen sich beide Tätigkeiten sehr gut. Es ist eine Herausforderung aber auch eine Bereicherung, ein Thema an einem Tag zu „trainieren“ und anderntags „vorlesen“ zu dürfen.



Prof. Dr. Daniel Wrede

Was reizt Sie an der Arbeit mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und gibt es dabei besondere Herausforderungen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bereich Wissenschaft kommen in Qualifizierungsangeboten, weil sie sich strategisch auf ihre zukünftigen Karriereschritte vorbereiten. Diese Eigenmotivation ist für Dozenten wie mich ein Geschenk. Die Zielgruppe an der Graduiertenakademie ist aber auch herausfordernd. Sie ist es gewohnt, Inhalte schnelle aufzunehmen, und kann kritische Fragen stellen. Promovierende fordern plausible Praxisbeispiele.

Worauf sollten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Ihrer Erfahrung nach beim Übergang von Studium in den Beruf gut vorbereitet sein?

Sie sollten bedenken, dass die im Wissenschaftsbetrieb gewohnte Tiefe der Darstellung, die Absicherung der Resultate durch Verweise oftmals „da draußen“ nicht in dem Maße gefragt ist. Ich erlebe beispielsweise in Trainings mit betrieblichen Verantwortungs-trägern die Sehnsucht nach einfachen praktischen Lösungen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollten also in der Lage sein, komplexe Sachverhalte auf den Punkt reduziert darzustellen. Halte es kurz und einfach.

(DW/TMC)

Guten Rutsch!

Die Graduiertenakademie bleibt zwischen dem **21. Dezember 2015** und dem **01. Januar 2016** geschlossen. Das Team der Graduiertenakademie wünscht Ihnen erholsame Feiertage, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Ab dem **04. Januar 2016** sind wir wieder für Sie da!

